



# *BTHV Newsletter*

## *Unsere Jugend*



**Ausgabe 3 | September 2018**

Bonner THV  
Christian-Miesen-Str. 1  
53129 Bonn  
[www.bthv.de](http://www.bthv.de)

### **In dieser Ausgabe**

#### **Der Club - Die Jugend engagiert**

Von Ballteam bis Videoanalyse.....II  
Freiwillig für den BTHV.....III  
Mehr als nur ‚fit and fun‘ ..... IV

#### **Der Sport - Die junge Liga**

Tennis ..... VI  
Hockey ..... VII  
Pilotprojekt Spielgemeinschaft.....VIII

#### **Coaches Corner -**

#### **So trainiert der Nachwuchs**

Feriencamps.....IX  
Tennistraining, neu erfunden?.....XI  
Das Hockey-Torwarttraining.....XII  
Trainerkompetenzen.....XIII

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*nach einem schönen Sommer und langen Ferien kehren viele von uns zurück in den Schul-Alltag, allen voran unsere rd. 600 jugendlichen Mitglieder. Sie sollen in dieser Ausgabe im Mittelpunkt stehen.*

*Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern, ihnen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten zu bieten und sie sportlich zu fördern, ist zentral für unsere Vereinsarbeit.*

*Und mehr noch: Längst sind die positiven Auswirkungen des Sports - ganz abgesehen von Spaß, körperlicher Fitness und Erfolgserlebnissen - für die Entwicklung von Jugendlichen hinreichend bekannt und erwiesen. Persönlichkeitsbildung und Gemeinschaftsbewusstsein sind deshalb auch als eine Kernaufgabe in unserer Satzung verankert.*

*In der Arbeit für und mit der BTHV-Jugend sehen wir vieles davon verwirklicht.*

*Darauf sind wir stolz!*

*Viel Freude bei der Lektüre über den BTHV-Nachwuchs wünscht*

*Die Redaktion*

## DER CLUB - DIE JUGEND ENGAGIERT

### **Von Ballteam bis Videoanalyse: Herausragendes Engagement auch neben dem Platz**

Wenn ein Erwachsenenteam in der Bundesliga/Regionalliga spielt, bedeutet das für die Spieler\*innen und Trainer\*innen einen enormen Aufwand in jeder Hinsicht. Zum einen natürlich auf dem Platz, um sportliche Höchstleistungen erbringen zu können, aber auch neben dem Platz. Damit zum Beispiel ein Heimspiel reibungslos abläuft, sind gefühlt 1.000 Kleinigkeiten zu bedenken und zu organisieren.

Eine Anforderung bei Spielen der Bundesliga: sie müssen aufgenommen werden. Das ist verpflichtend, da die Spiele dann in einer Datenbank allen Bundesligatrainern zur Verfügung stehen. Aber es ist auch der Anspruch des BTHV, alle Spiele, auch die Spiele der Jugendmannschaften, zu filmen, um sie für Videoanalysen im Training zu nutzen. Schon seit Jahren haben die Teams des BTHV das große Glück, dass sie mit **Linus Nüssler** und **Carl Eichborn** zwei hochkompetente Kameraspezialisten haben, die jederzeit diesen Job übernehmen, wenn sie nicht selber auf dem Platz stehen. Auf der Grundlage ihrer Videos konnten sich die Teams schon auf viele wichtige Spiele optimal vorbereiten. Unzählige Stunden sind dabei für Linus und Carl „draufgegangen“; für den Verein und die Hockeyabteilung ein unbezahlbares, großartiges Engagement.

Das Gleiche gilt für das Ballteam, das sich mittlerweile im BTHV im weiblichen Jugendbereich gebildet hat und ständig wächst. Ab der 2. Bundesliga müssen für jedes Heimspiel 4 „Ballkinder“ gestellt werden, um den Spielfluss optimal zu unterstützen. Der BTHV kann sich absolut glücklich schätzen, dass er eine große Anzahl von Mädchen gefunden hat, die bei 40 Grad im Schatten und Schnee- und Graupelschauern bis zu zwei Stunden auf dem Platz geduldig und aufmerksam ausharren, um die Damen zu unterstützen. In dieser Saison kamen schon zum Einsatz **Lena, Paula, Hanna, Charlotte, Amelie, Jule, Lisann, Henriette, Fabienne, Franka, Johanna, Jette, Antonia, Paula, Caterina** und **Emilia**.

Ohne dieses tolle Engagement unserer Jugendlichen würde es nicht gehen! Schön, dass es im BTHV so gut funktioniert. Und die Rückmeldungen unserer engagierten Jugendlichen zeigen, dass sie auch für sich persönlich eine ganze Menge an Spaß und spannenden Erfahrungen mitnehmen.

Grit Gessler

### **Vorbildliche BTHV-Jugend: Linus Nüssler vom DHB geehrt**

Wir gratulieren unserem MJB-Spieler Linus zur Ehrung durch den DHB! Als Jugendlicher zeigt er bereits ein tolles Engagement, nicht nur für unseren Verein (dazu Bericht auf S. XII) sondern auch für den Hockeysport insgesamt.



**Füreinander. Miteinander. Engagiert.**

## DER CLUB - DIE JUGEND ENGAGIERT

### **Freiwillig für den BTHV: Wir begrüßen Max Harder Barefoot**

Mit Max hat der BTHV einen wahrhaft internationalen Freiwilligen gewonnen. Und ein Hockey-Talent obendrein!

Zweisprachig aufgewachsen in England und Neuseeland, spielt Max seit seinem 7. Lebensjahr Hockey, u.a. als neuseeländischer Auswahlspieler, trainiert von einer Nationalspielerin. In England, wo er zuletzt in der U16, U18 als auch in der regulären Men's League spielte, hat der 18-jährige gerade seine A-Levels (Abitur) gemacht. Warum ein FSJ und dann noch in Deutschland? „Ich wollte eine Pause vom Lernen machen. In England hatte ich nicht die Möglichkeit, in dieser Form ein Jahr lang das zu tun, was ich wirklich will: Hockey spielen und coachen. Bonn hat am besten gepasst, die Leute hier sind auch sehr nett und das war für mich der entscheidende Faktor“, berichtet er.

Auch die Liste seines freiwilligen Engagements liest sich beeindruckend: bereits mit 10 Jahren begann er als Jugend-Schiedsrichter auf nationaler Ebene, war Mitglied im Junior Umpire Program in Neuseeland und gehört ebenfalls der englischen Essex Umpire Association an.

Doch damit nicht genug. Co-Trainer Erfahrungen hat er mit einer gemischten U10 Mannschaft gemacht. Seine sportliche Leidenschaft, auch für „Fußball, Cricket, Handball, eigentlich alles was mit Bällen zu tun hat“, wie er sagt, führte ihn auf viele Sportfreizeiten, wo er mittlerweile bei der Betreuung der jüngeren Kinder hilft.

Wir sind begeistert und freuen uns, dass sein sportliches und soziales Engagement der BTHV-Jugend zugute kommt!





## DER CLUB - DIE JUGEND ENGAGIERT

### **Mehr als nur 'fit and fun': Wie der Sport Kindern in südafrikanischen Townships helfen kann**

**Hanna Klas, die letztes Jahr ihr Abitur gemacht hat, war neun Jahre mit großer Leidenschaft BTHV-Hockeyspielerin. In der Oktober-Ausgabe 2017 berichteten wir von ihren Plänen, als Freiwillige für eine Stiftung zu arbeiten.**

**Die vergangenen 3 Monate hat Hanna nun im südafrikanischen Hermanus (ca. 90 Minuten südlich von Kapstadt) als Volontär für die Grootbos Foundation gearbeitet. Hauptsächlich war sie als Hockeytrainerin und Sportlehrerin in den Townships Hawston, Zwelihle und Mount Pleasant beschäftigt.**

**Ein Bericht, der berührt.**

Ein ganz normaler Arbeitstag startet für mich um 8 Uhr in der Hawston Primary School (1. – 7. Klasse). Dort ist meine Aufgabe als Sportlehrerin, die Kinder zu einer halben Stunde Sport zu animieren und ein bisschen Abwechslung in ihren Schulalltag zu bringen. Mit den jüngeren Kindern spielen wir kleine Spiele, wie z.B. „Der Plumpsack geht um“, und versuchen, so viele Lieder und Tänze wie möglich einzubringen. Dies ist für die Kinder am verständlichsten, macht ihnen am meisten Spaß und durch einfache englische Lieder können sie ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Den älteren Kindern versuchen wir, richtige Sportarten beizubringen und sich richtig auszupowern. Fußball und Netball gehören zu den Favoriten. Ab Klasse 5 ist ein großes Problem in der Schule Gewalt und Gruppenbildung, was zum Ausschließen von Kindern und zu Mobbing führt. Durch Team-Sportarten und hohen sportlichen Anspruch wollen wir versuchen, die Kinder zusammenzuführen und ihre ganze Energie in den Sport zu stecken.

Nach dem Schulprogramm geht es für mich weiter zu einem Kindergarten ein Stück außerhalb von Hermanus auf einem wunderschönen Weinberg. Dort kommen die Kinder aus allen drei Townships zusammen, allerdings nur die aus einem etwas privilegiierteren Elternhaus, das sich einen Kindergarten leisten kann. Hier geht es nur um Spaß und Beschäftigung der Kinder. Wir helfen ihnen beim Rutschen, Schaukeln und passen auf, dass sich keiner verletzt oder streitet. Für uns Volontäre sind diese Kleinkinder das Highlight unseres Tages, da sie sich über jede kleine Aufmerksam-

keit freuen und immer total begeistert sind, wenn wir kommen, um mit ihnen zu spielen.

Als letzter Programmpunkt steht dann nachmittags für uns Hockeytraining in entweder Zwelihle oder Mount Pleasant an. Obwohl die beiden Townships direkt aneinandergrenzen, sprechen die Kinder unterschiedliche Sprachen (Afrikaans und Xhosa), gehen auf unterschiedliche Schulen und zwischen den Townships bestehen Feindschaften.

Das Hockeytraining findet auf einem Sportplatz mitten im jeweiligen Township statt. Es ist das Herz des Townships, wo alle zusammenkommen um ihre freie Zeit zu verbringen. Wir versuchen den Kindern nach der Schule eine Beschäftigung zu bieten, die ihnen eine Chance gibt, vom Alltag im Township weg zu kommen. Wir hoffen, dass sie dadurch nicht auf die schiefe Bahn geraten, da Drogen und Alkohol ein großes Problem sind. Auf dem Hockeyplatz machen wir ganz normales Athletiktraining, Techniktraining und ein abschließendes Spiel, wobei es für uns eine Herausforderung ist zu kalkulieren, wie viele Kinder wir jeden Tag haben (es schwankt zwischen 6 bis hin zu 40 Kindern). Die Leistungen sind ebenfalls stark unterschiedlich. Hierbei ähnelt der „Hockeyplatz“ mehr einem Acker als einem schönen Kunstrasen, wie wir es bei uns kennen ;-).

Die größten Herausforderungen in den 3 Monaten bestanden vor allem in der Sprachbarriere und im Umgang mit den vielen Kindern, die psychische Probleme durch traumatische Erlebnisse hatten.



Die Kinder können meist kein Englisch, sondern nur entweder Afrikaans oder Xhosa. Dadurch war es oft schwer für mich Übungen zu erklären oder die Kinder zu korrigieren, aber auch zu verstehen warum sie sich streiten oder gerade weinen. Solche Probleme wurden dann aber mit Kindern wie Snow gelöst. Snow ist ein engagiertes, motiviertes und offenes Mädchen aus Zwelihle und konnte als Einzige fließend Englisch sprechen und verstehen, da ihren Eltern die Sprachausbildung wichtig war. Sie kam uns Trainern dann oft zu Hilfe und hat übersetzt und erklärt.

Der Umgang mit Kindern, die etwas Traumatisierendes in ihren Townships erlebt haben oder von ihren Eltern misshandelt wurden, war für uns besonders schwer. Auf jedes Kind hatten die persönlichen Erfahrungen auch unterschiedliche Auswirkungen auf ihr Verhalten, worauf man dann unterschiedlich reagieren muss. Die traurige Wahrheit ist, dass man in den meisten Fällen nicht viel für die Kinder machen kann, außer sie durch den Sport abzulenken und ihnen vor allem Aufmerksamkeit und Liebe zu schenken.

Für mich waren diese 3 Monate in Südafrika eine der schönsten und aufregendsten Zeiten in meinem Leben. Nicht nur die Kinder haben diese Zeit für mich unvergesslich gemacht und mich in so vielen Wegen bereichert und geprägt. Auch die Gruppe an Leuten, mit denen ich zusammenarbeiten durfte und mit denen ich so viel zusammen erlebt habe.

**Wer Lust bekommen hat sich selbst zu engagieren, kann sich hier informieren:**

**<http://www.grootbosfoundation.org> oder mich ansprechen: [hannachristianeklas@gmail.com](mailto:hannachristianeklas@gmail.com)**

**Spenden an die Foundation sind natürlich auch immer sehr willkommen!**

*Hanna Klas*





## DER SPORT - DIE JUNGE LIGA

### Tennis

**In diesem Sommer hat die Jugendabteilung 11 Mannschaften gemeldet. Kurz vor Ende der Saison hat Jugendwartin Susi Rutz eine Zwischenbilanz gezogen.**

**Mädchen U12** Das einzige Team für das die Saison schon beendet ist. Auch wenn die Gegner noch spielen, wird sich am Resultat vermutlich nichts mehr ändern. Wir gratulieren zu einem guten 2. Platz, dieses Jahr musste dem Vorjahreszweiten aus Brühl der Vortritt gelassen werden. Aufgrund des altersbedingten Wechsels zweier Mädchen in die U15 und der Erkrankung der Mannschaftsführerin Marla Baumöller sind wir mit diesem Ergebnis mehr als zufrieden. Hervorzuheben ist Hannah Bangard, die jedes ihrer Spiele, ob im Einzel oder Doppel, im Championstiebreak gewonnen hat. Diese Nerven muss man erst einmal haben!

**Mädchen U15** Nach dem Weggang von Naomi von Oesen und Emilia Surwald sind wir hier zur Zeit im Umbruch. So mussten wir leider unsere Mannschaft aus der 1. Verbandsliga zurückziehen und haben den Fokus darauf gelegt, dass vor allem die jüngeren Mädchen zum Einsatz kommen und wir die Zeit nutzen, damit sich neue Teams finden können. Die Mädchen um Romi Kochannek und Sophie Ebert sind mit viel Freude dabei. Wir sind gespannt, wie sich dieser Bereich entwickelt. Hier stehen noch einige Spiele aus, wir hoffen auf Platzierungen im Mittelfeld.

**Juniorinnen U18** Die 1. Juniorinnen streben in der 2. Verbandsliga den Klassenerhalt an. Auch hier macht sich der Weggang von Naomi und Emilia bemerkbar. Zur Zeit sieht es mit 4:2 Punkten ganz gut aus. Das größte Problem bei den Juniorinnen - und dies macht sich vor allem bei den 2. Juniorinnen bemerkbar - ist die fehlende Verfügbarkeit der Spielerinnen. Dies kann an dem Spieltermin am Samstag ab 14:30 Uhr liegen oder an der Länge eines Spieltages, 6 Stunden und mehr. Oder daran, dass andere Dinge einfach attraktiver sind. Da die 2. Mannschaft enorm wichtig ist, um den Mädchen Spielerfahrung zu ermöglichen, werden wir weiter von Spieltag zu Spieltag kämpfen, so viele Juniorinnen wie möglich zu finden, die dann eigentlich mit Spaß bei der Sache sind. Liebe Mädels, wir brauchen hier eure Unterstützung!

**Knaben U12** Nachdem unsere Jungs im Winter bei der U15 stark aufgespielt hatten, waren die Erwartungen für die jüngere Altersklasse groß. Das erste Spiel wurde gewonnen, doch dann kam die lokale Konkurrenz. Die Eisenbahner traten mit einer bärenstarken Truppe an, der wir nichts entgegen zu setzen hatten. Der Aufstiegstraum war dahin, die Moral aber nicht, das dritte Spiel wurde wieder mit 6:0 gewonnen. Jungs macht weiter so, Niederlagen gehören dazu und machen euch nur stärker.

**Knaben U15** Der Klassenerhalt in der 1. Verbandsliga ist gesichert. Das noch ausstehende Spiel gegen Lechenich entscheidet, ob es Platz 2,3 oder 4 wird. Wir freuen uns eine sehr leistungshomogene Stammmannschaft zu haben, die auch in der kommenden Saison weiter zusammen spielen kann. Wir sind gespannt, wie es im nächsten Jahr weitergeht. Die 2. Mannschaft startete sehr spät in die Saison und musste eine Niederlage gegen Röttgen hinnehmen. Der Klassenerhalt sollte aber in den drei noch ausstehenden Begegnungen sicher drin sein.

**Juniorern U18** Nach 2 Siegen der 1. Junioren ist die Zielvorgabe: Aufstieg in die Oberliga, durchaus erreichbar. Unsere Jungs rund um Verbands- und Bezirksmeister Sydney Klaas bieten ein sehr sehenswertes Tennis, zu dem wir gerne einladen möchten. Am letzten Spieltag, dem 8.9. kommt es zum Endspiel um den Titel und Aufstieg in die Oberliga gegen den direkten Konkurrenten Lese Köln, beide Teams sind ungeschlagen.

Bei den 2. Junioren ist noch alles offen, sie hatten bisher 1 Spiel, das gewonnen wurde. Macht einfach weiter so!

Bei den 3. Junioren haben wir ein ähnliches Problem wie bei den Juniorinnen: es ist schwer, genug Spieler pro Spieltag zu finden. Wir hoffen aber, die Saison anständig zu Ende zu bringen. Also Jungs gebt Gas!

**SAVE THE DATE!**

**Spieltermin Junioren 18**

**08. September 2018, 14.30 Uhr, BTHV - Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Oberliga.**

**Unterstützt unsere Jungs!**



## DER SPORT - DIE JUNGE LIGA

### Hockey

*Jugendtrainerin Anka Karlshaus mit einem Resümée und Ausblick über die von ihr betreuten Mannschaften.*

**Mädchen A** In der Gruppenphase zeigten die Mädchen A sehr durchwachsene Leistungen. Mit immerhin 4 Spielerinnen, die im WHV aktiv sind, und einer Reihe von talentierten und engagierten Spielerinnen wollten wir in der Regionalliga zeigen, dass wir dort auf lange Sicht auf den oberen Plätzen ein Wörtchen mitreden wollen.

Auch wenn manche Ergebnisse dies noch nicht unbedingt widerspiegeln, gab es doch auch Momente, die zeigten, dass es durchaus möglich ist. Wir werden natürlich weiter daran arbeiten, in Zukunft auch gegen die „Großen“ bestehen zu können. In der Tabelle hätten wir zwar noch ein Plätzchen höher stehen können, was die Tordifferenz angeht haben wir uns aber definitiv unter Wert verkauft. Zur Zeit laufen die Spiele der Platzierungsrunde und wir geben alles, um einen versöhnlichen Saisonabschluss hinzubekommen.

**Mädchen C** Die Mädchen C sind eine entzückende Gruppe lustiger Mädchen, die gerne zum Training kommen. Leider haben wir nur 8 2009er und 12 2008er Mädchen und wir freuen uns über jede neue Spielerin! An den positiven Ergebnissen der Spieltage arbeiten wir noch. Jetzt, nach den Sommerferien, wird durchgestartet!

**Knaben C** Die aus den Jahrgängen 2008 und 2009 bestehenden Knaben C sind eine trainingseifrige und lebhaft Gruppe von 25 Jungs, die ihre Spieltage in 3 Mannschaften austragen. Die C1 schlägt sich mit einer jungen Truppe wacker in der 1. Bezirksliga; die C2 wird sich nach den Ferien aus dem Tabellenkeller der 2. Bezirksliga kämpfen und die C3 freut sich aktuell in der 3. Bezirksliga über einen gesicherten Platz im Mittelfeld.





## DER SPORT - DIE JUNGE LIGA

### **Pilotprojekt Spielgemeinschaft**

#### **Spielgemeinschaft mit Schwarz-Weiß Bonn – Der Weg zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen zwei Sportvereinen**

von Guido Sanchidrian

Für einige Hockeyspieler älteren Semesters, die so manchen harten Clubkampf zwischen BTHV und SW Bonn um die Hockey-Vormachtstellung in Bonn live miterleben durften, mag es wie ein Ding der Unmöglichkeit klingen: Seit einiger Zeit haben wir im männlichen Jugend-Bereich Spielgemeinschaften gebildet, in denen BTHV- und SW Bonn-Spieler zusammen als Liga-Mannschaft auftreten, derzeit in der MJA, MJB und Knaben A.

Mit diesem Pilotprojekt Spielgemeinschaft wurde ein Weg gestartet, der für beide Seiten das Ziel hat, eine erfolgreiche Zusammenarbeit für den Bonner Hockeysport zu etablieren von der beide Clubs profitieren.

Für eine solche Kooperation zweier Sportvereine gibt es nicht „das“ Patentrezept, das im Sinne eines „Best-Practice-Modells“ von anderen bestehenden Kooperationen übertragen werden kann. Vielmehr führt eine Fülle an Mannschafts-spezifischen Gegebenheiten zu unterschiedlichen Ausgestaltungen der einzelnen Mannschafts-Kooperationen. Dieses „Learning by doing“ führt zu wichtigen Erkenntnissen über die strukturellen Notwendigkeiten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. So ist z.B. der Abgleich gemeinsamer und transparenter Ziele eine Kernbedingung. Mit der Kooperation soll das Profil beider Clubs geschärft und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird die Attraktivität des Hockeysports gesteigert, da ein besseres, zielgruppengerechtes Angebot entsteht sowohl für den Breiten- als auch für den Leistungssport. Dadurch profitieren beide Vereine langfristig am Mitgliederzuwachs.

Der eingeschlagene Weg der Kooperation zwischen SW Bonn und BTHV ist richtig und gut. Natürlich muss noch einiges erprobt und auf den Weg gebracht werden. Für eine harmonische Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe wichtig. Feste Ansprechpartner auf beiden Seiten sollen dafür sorgen die anstehenden Aufgaben auch über einen längeren Zeitraum hinaus zu übernehmen. Grundlage dafür ist eine gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit des Partners. Das trägt nicht nur wesentlich zur „guten Chemie“ innerhalb der Kooperation bei, sondern vermittelt vor allem gegenüber den Spielern und deren Eltern ein sich ergänzendes Hockeyangebot, das von allen Beteiligten gemeinsam getragen wird.

Neben der Qualität der Angebote spielt auch die Zuverlässigkeit eine wichtige Rolle. Eine besondere Herausforderung ist hierbei die Gewinnung von Trainern, welche für die spezifischen Anforderungen qualifiziert sind. Der BTHV hat jüngst die Weichen hierfür gestellt und einen weiteren hauptamtlichen Trainer engagiert, der auch den Jugend-Bereich im Blick hat. Mehr abgestimmte, gemeinsame Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind erforderlich, um das verbesserte Angebot beider Clubs publik zu machen und um mehr Bonner Jugendliche für den Hockeysport zu begeistern, z.B. im Rahmen der Mitgliederwerbung im Bonner Schulsport. Das beste Angebot wird scheitern, wenn eine adressatengerechte Ansprache und eine transparente Darstellung der Inhalte fehlen.



## COACHES CORNER– SO TRAINIERT DER NACHWUCHS

### **Ferriencamps: Sport, Spaß und jede Menge Miteinander**

#### HOCKEY

Dieses Jahr wurden in den Sommerferien vier Camps von der Hockey-Abteilung angeboten. In der ersten Ferienwoche gab es ein Fun-Camp, bei dem Hockey nicht im Vordergrund stand, sondern das große Miteinander. Bei bestem Wetter wurden viele Spiele gemacht, der Sprenger brachte manchmal eine willkommene Abkühlung und führte zu viel Spaß mit der Wasserrutsche am heißesten Tag der Woche. Neben Wikinger-Schach haben wir unter anderem auch Fußball, Volleyball und Federball gespielt. Und einen Ausflug in die Rheinaue gab es auch.

Erfreulich war, dass die Hälfte der Camp-Teilnehmer Hockey-Neulinge waren und so einen entspannten Einblick in die Sportart bekommen konnten. Einige von ihnen werden nach den Ferien auch einmal ins Mannschaftstraining schnuppern. Wir hoffen, sie bleiben!

In der letzten Ferienwoche liefen dann drei Camps parallel zueinander. Mit fast 90 Kindern aufgeteilt in C/D-Bereich, A/B-Bereich und ein Torwart-Camp stießen wir definitiv an unsere Platz-Kapazitätsgrenzen (wer träumt nicht vom 2. Kunstrasen ;-)). Gut, dass wir vormittags auf den Wasserland-Kunstrasen ausweichen und mit einer Gruppe die Übungen dort machen konnten. Die

Koordination wurde von allen beteiligten Trainern und Helfern super gemeistert, so dass für jeden Teilnehmer sicher genug Hockey, Spiel und Spaß dabei war. Alle Camp-Teilnehmer können nun gut vorbereitet in die letzte Saisonphase starten. Wir freuen uns schon auf die Herbst-Camps, für die die Anmeldung bereits online freigeschaltet ist.

Anka Karlshaus

#### RUGBY

*Eine Woche Wellenreiten und Rugby in Frankreich – un rêve\* (\*ein Traum)  
Von ihren „traumhaften“ Erlebnissen berichten Jasper, Leon, Emma und Mina.*

In diesem Sommer hatten 14 Kinder der Rugbyabteilung des BTHV vom 14. bis zum 21. Juli die Möglichkeit, an einem deutsch-französischen Surf- und Rugbycamp in Montalivet an der französischen Atlantikküste teilzunehmen.

Wir starteten am französischen Nationalfeiertag sehr früh morgens am Hauptbahnhof Köln. Vor Aufregung war die ganze Gruppe ziemlich wibbelig und die beiden begleitenden Erwachsenen, Hugo Borella und Rut Malin hatten alle Hände voll zu tun, alle Mitfahrenden rechtzeitig in den Thalys zu verfrachten. Dank des Sponsoring von DHL waren alle größeren Gepäckstücke glücklicherweise schon vor uns an den Bestimmungsort geschickt worden.

Wegen des Feiertages gab es schon am ersten Abend ein Feuerwerk zu bewundern – und wie ein Feuerwerk verging auch der Rest der Woche!

Durch unser Training beim BTHV kennen wir natürlich bereits die Regeln Technik und Taktik des Rugbys.





Jetzt konnten wir jeden Tag (und nicht nur zweimal pro Woche wie zuhause) unsere Fähigkeiten unter der Anleitung von sehr netten und erfahrenen Trainern verbessern. Manchmal stießen wir aber auch an Grenzen, zum Beispiel wenn deutlich ältere und schwerere Franzosen getacklet werden mussten.

„Nett und erfahren“ ist als Beschreibung der Trainer eigentlich stark untertrieben ist: Lisandro ist ehemaliger Spieler der argentinischen Nationalmannschaft und Malik arbeitet als Trainer der schweizerischen Nationalmannschaft.

Das Surfen (hier Wellenreiten und nicht Windsurfen) war ebenfalls ein einmaliges Erlebnis! In zwei Gruppen aufgeteilt erarbeiteten wir an den Nachmittagen die Grundlagen des Surfens, wobei wir mit body-surfing anfangen. Der eine oder andere hat es geschafft, am Ende der der Woche seine erste Welle zu stehen!

*„Ich fand die Zugfahrt toll. Hugo war zwar ein strenger Reiseleiter, aber wir hatten eine echt coole Gemeinschaft. Auch wenn wir dabei so viele Geldbeutel verloren haben wie wahrscheinlich keine andere Reisegruppe ;- ) Genauso toll war die Gemeinschaft beim gemeinsamen Frühstück im Zug auf dem Rückweg. (Die SNCF muss wahrscheinlich immer noch den Kakao aus dem Teppich saugen?! )“ Emma*

Die französischen Kinder waren überwiegend so nett, wie es unter Rugbyspielern üblich ist. Die Verständigung war manchmal trotzdem schwierig. Da wir nur einen zweisprachigen Spieler dabei hatten, kam es manches Mal zu merkwürdigen und lustigen Situationen. Trotzdem hatten wir viel Spaß mit unseren neuen Freunden.

Das Essen unterschied sich natürlich deutlich von unserem Essen in Deutschland. Meiner Meinung nach war es viel besser! Jeden Tag gab es Vor-, Haupt- und Nachspeise: fantastisch. Besonders gerne erinnere ich mich an unser Abschiedsgrillen am letzten Abend.

Alles Weitere erzählen wir gern persönlich, z.B. dass während unseres Aufenthaltes in Frankreich die französische Equipe Fußballweltmeister geworden ist, dass wir jeden Morgen zum Training gejoggt sind, dass wir in Paris den Bahnhof per Metro gewechselt haben, und und und.

*„Am besten fand ich Lisandro. Er ist ein toller Trainer, der immer freundlich und konstruktiv mit seiner Kritik ist. Das hilft wirklich dabei, sich zu verbessern. Toll fand ich auch, dass wir uns nicht nur einfach warm gemacht haben, sondern auch Yoga beim Aufwärmen gemacht haben. Und die Lage, so nah am Meer, war natürlich ganz super. Kein Wunder, bei einem Camp, bei dem man auch surfen lernt!“ Mina*

Noch einmal herzlichen Dank an Hugo, der uns diese ganz besondere Woche ermöglicht hat! (Und falls es nächstes Jahr noch einmal eine Tour nach Montalivet gibt ... wir wären dabei!)

### BTHV-Rugby aktiv in der Verbandsarbeit

**Gemeinsam mit Verantwortlichen aus dem NRW-Landesverband hat die BTHV-Rugbyabteilung unter Leitung von Hugo Borella wesentlich an einem neuen Regelwerk für den Spielbetrieb der U8 – U14 mitgewirkt.**

**Ab der Saison 2018/19 führt der Deutsche Rugbyverband die neuen Regeln bundesweit ein. Die Landesverbände haben nun die Möglichkeit, diese zu testen.**

**Ein wichtiger Beitrag für den Entwicklung des Rugbysports in Deutschland, und eine gute Positionierung für den BTHV.**

## COACHES CORNER - SO TRAINIERT DER NACHWUCHS

### **Tennistraining, neu erfunden?**

*Der Schweizer Wettkampftrainer Marco Hässig hat 2013 ein spezielles Trainingskonzept entwickelt, dass zu einer völlig neuen Tenniskultur im Jüngsten-Tennis führt. Die Tennisabteilung des BTHV setzt ab sofort auf das innovative Konzept. Die Verantwortlichen erklären, warum.*

Ab der kommenden Hallensaison werden unsere Tenniskinder nach einem neuen Konzept unterrichtet. Wird jetzt alles anders und warum? Was kommt nun auf die Kinder zu?

Während der Trainersuche für diesen Sommer sind wir auf das neue Konzept NRG TENNIS gestoßen. Wir haben seither überlegt, wie wir die Trainingsmethoden bei uns anwenden können. Denn wir sind der Meinung sind, dass es sich um ein allumfassendes Konzept handelt, welches den Kindern sehr viel Spaß macht, für die Eltern sehr transparent ist und den Trainern eine große Sicherheit gibt, da sie mit einem klaren Leitfadens arbeiten.

Für unsere jüngeren Kinder wird sich in der Tat einiges ändern. Das Konzept richtet sich an Kinder, die auf dem Mini- oder Maxifeld spielen. Für alle anderen bleibt erst einmal alles beim Alten. Das Trainingsprogramm wird von unseren Trainern durchgeführt, die hierfür extra ausgebildet werden. Ein Teil der Ausbildung hat bereits auf unserer Anlage stattgefunden.

Was wird sich genau ändern? Erstes sichtbares Zeichen wird die Gruppengröße sein. Auf einem Platz werden bis zu 24 Kinder unterrichtet. Dies hört sich nach sehr viel an, ist es aber nicht, da das ganze Feld in 6 kleine Felder unterteilt wird und auf jedem Feld ein Trainer arbeitet. Die Trainingseinheit wird nicht mehr eine Stunde sondern eineinhalb Stunden dauern.

Die Kinder werden Tennis schrittweise erlernen, hier ist dann auch Geduld gefragt. Am Ende werden die Kinder davon profitieren, weil sie ein sehr sicheres Spielen erlernen, da sehr viel Wert auf die Grundlagen gelegt wird. Neben der Technik gibt es ebenfalls eine taktische, motorische und mentale Schulung.

Wir im Tennisvorstand sind sehr überzeugt von dieser Art Tennis zu lernen und freuen uns auf den Start ab dem kommenden Hallentraining.

**Ausführliche Informationen auf [www.nrgtennis.de](http://www.nrgtennis.de)**



Tennisobmann Jan Menzen bei der Vertragsunterzeichnung mit NRG Tennis-Geschäftsführer Marco Hässig

## COACHES CORNER - SO TRAINIERT DER NACHWUCHS

### Das Hockey-Torwarttraining

Seit 16 Jahren findet jeden Samstag im BTHV ein Torwarttraining unter der Leitung von Lars Neumann statt. Seit 6 Jahren ist auch Linus Nüssler (siehe auch S. II) dabei. Anfangs war der inzwischen 14-jährige MJB-Spieler nur dabei, um auf's Tor zu schießen. Seit 4 Jahren ist er nun Co-Trainer.

Der Chef-Torwartcoach und sein Assistent geben uns einen Einblick in ihren Trainingsalltag.

#### Was ist Euer Ziel?

**Lars:** Wir wollen mit möglichst jungen Torhütern starten (Ende D- Anfang C- Bereich), um ihnen frühzeitig Spaß an der Position zu vermitteln. In jungen Jahren ist es am einfachsten, ihnen die relevanten Techniken näher zu bringen, da sie im späteren Alter schwer zu korrigieren sind. Natürlich ist es auch unser Ziel, die Torhüter so gut auszubilden, dass sie den Sprung zur Westdeutschen- oder sogar zur DHB Auswahl schaffen. Mit einigen (ehemaligen) BTHV-Verinnen ist das auch gelungen, z.B. Anna Schurruff [U16 DHB], Jule Hänel [U16/U18 DHB] oder Maja Sielaff [U16 DHB].

#### Wie sieht ein typisches Torwarttraining aus?

**Linus:** Wir starten mit einem spezifischen Torwart-Athletikprogramm, um bestimmte Fähigkeiten (Antrittsschnelligkeit, Stabilität, Beweglichkeit/Dehnfähigkeit, Reaktion etc.) weiter zu entwickeln, die auch im normalen Athletiktraining unter der Woche bei Lucas Kern behandelt werden. Danach folgt ein „möglichst schnelles“ Anziehen der Torwartausrüstung, was aber nicht immer so gut klappt. Da haben sich die Torhüter wahrscheinlich ihren Trainer und den 1. Herren Torwart als Vorbild genommen!!! Es folgt eine Einspielphase die je nach Teilnehmeranzahl mit kleinen Spielen ergänzt wird, um wichtige Standardtechniken wie das Kicken schon am Anfang spielerisch zu integrieren. Im Anschluss folgen 4 bis 5 Übungen mit einem bestimmten Schwerpunkt. Wir kombinieren diese aber grundsätzlich mit anderen Techniken und bauen dabei unsere Materialien wie die Ballmaschine, Reaktionsnetz, Stechermatte usw. ein. Häufig beenden wir das Training mit 7-Meter-Schießen oder 1vs1, wo Lars kleine Wetten anbietet, in denen schon das ein

oder andere Eis für die Torhüter und natürlich auch für mich rausgesprungen ist!

#### Ihr bietet den jungen Torhütern aber noch mehr ...

**Lars und Linus:** Ja, seit 3 Jahren integrieren wir ein Torwart-Camp in der letzten Sommerferienwoche, parallel zum normalen Hockey-Camp. So wie in allen Trainingseinheiten kommt hier der Spaß auch nicht zu kurz! Wir können die Camp-Teilnahme nur jedem Torwart empfehlen, da es den Zusammenhalt in der Torwartgruppe quer durch alle Altersklassen fördert. Dazu tragen auch unsere Ausflüge z.B. Wasserski-Fahren oder ein Besuch im Jump-House bei. Wir können jedem Hockeyspieler empfehlen, mal die Torhüterposition auszuprobieren. Vielleicht sehen wir uns schon bald im Torwarttraining!





## COACHES CORNER - SO TRAINIERT DER NACHWUCHS

### Trainerkompetenzen

#### Matthias Kreß vom Limburger HC komplettiert das Team der Hockey-Trainer

Die Konzentration auf die Nachwuchsförderung in der Hockeyabteilung wird fortgesetzt. Nachdem vor einem Jahr Anka Karlshaus mit dem Training der Kinder und Jugendlichen betraut wurde, kommt mit dem 23-jährigen Matthias „Matze“ Kreß weitere Kompetenz hinzu.

Seine Hockey-Wurzeln hat der gebürtige Hesse in Limburg gelegt. Seit seiner Kindheit ist er dem Limburger HC treu und spielte zuletzt mit den Herren in der 2. Bundesliga. Bemerkenswert ist die kontinuierliche und breite Entwicklung, die er als Kinder-, Jugend- und Damentrainer vorweisen kann und die ihm zum head coach für den weiblichen Bereich geführt hat.

Den jungen Trainer von seinem Heimatverein an den Rhein zu holen, war daher auch ein gutes Stück Arbeit. Umso erfreuter zeigt sich Jugendwart Thomas Dietz. „Mit Matze werden wir den BTHV sowohl im Leistungsbereich als auch in der Grundlagenförderung deutlich stärker aufstellen können als bisher“, erklärt er begeistert. Die Entscheidung sei auch als wichtiges Zeichen für den Jugendbereich und seine Bedeutung zu verstehen.

Untermauert wird dies durch die pädagogischen Kenntnisse, die Matthias als ausgebildeter Erzieher in die Trainingsarbeit einbringen wird. Weitere Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen kommen hinzu. So hat Matthias Hockeycamps durchgeführt, Schul-AGs geleitet und Teams bei „Jugend trainiert für Olympia“ begleitet. Von diesem Engagement wird der BTHV profitieren. Die Entwicklung sowohl auf dem Platz mit den Kindern und Jugendlichen als auch in der konzeptionellen Arbeit neben dem Platz wird nochmal einen enormen Schub erfahren.

Persönlich wie beruflich ist der BTHV für den neuen Trainer genau die richtige Station, um seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. „Der BTHV macht auf mich einen sehr familiären Eindruck mit guten Strukturen und einem spannenden Konzept. Ich selbst freue mich sehr darauf, hier neue Erfahrungen zu machen und eigene Ideen tatkräftig mit einbringen zu können.“

**Füreinander.Miteinander.Engagiert.**

#### KERNAufgabe Athletik. Denn der Name ist Programm.

#### Oder: Was der BTHV mit Drachenboot gemeinsam hat.

Lucas Kern ist seit 2014 als Athletik-Trainer für alle drei BTHV-Abteilungen im Einsatz. Nun ist er auch noch Drachenboot-Weltmeister geworden! Das beflügelt, und bestätigt die Trainingskonzepte, die gezielt auf athletische Ausbildung setzen. Als Leistungssportler versteht es Lucas, auch bei unseren Spielerinnen und Spielern die besten Leistungen abzurufen.

Eine Herzensangelegenheit ist ihm die Arbeit mit dem Nachwuchs. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen schildert er so: „Generell fangen wir ab dem B-Bereich richtig mit Athletiktraining an. Vorher ist es aber auch schon sehr wichtig, athletische Grundlagen in Form von Laufschiule und grundlegenden Stabis wie z.B. Unterarmstütz zu machen. Dies integrieren die Hockey-Trainer und Co-Trainer in ihre Trainingsroutine. Ich starte dann ab dem B-Bereich mit gezielteren Übungen.“

Besonderen Wert lege ich neben den sportlichen auch auf die sozialen Aspekte. Heißt: Pünktlichkeit, Fairness, Engagement und Teambuilding.

Ich bin der Ansicht, dass durch ein gezieltes Athletiktraining nicht nur der eigene Körper und Geist gefördert wird, sondern auch das Hockey-, Tennis- oder Rugby-Spiel einen deutlich Schub verspürt. So ist es z.B. möglich, auch in den letzten Minuten eines Spiels noch gute Akzente setzen zu können und das Spiel für sich zu entscheiden. Außerdem sind durch eine gute Koordination und Stabilität häufig Verletzungen besser zu vermeiden.“

**Füreinander.Miteinander.Engagiert.**



## IMPRESSUM

### Bonner Tennis- und Hockeyverein e.V.

Anschrift: Christian-Miesen-Straße 1  
53129 Bonn

Vorsitzender: Norbert Veith

Geschäftsstelle: Kay Milner, Kirsten Machts  
T 0228/238529  
F 0228/232804  
M info@bthv.de

Öffnungszeiten  
Geschäftsstelle: Mo.-Mi., Fr. 10:00-12:00 Uhr  
Mo.-Fr. 15:00-18:00 Uhr  
Do. 08:00-11.00 Uhr

Hockeydirekt: T 0228/36768855  
M bonn@hockeydirekt.de  
Mo.-Fr. 15:30-18:30 Uhr  
Di.: geschlossen

Dotty's im BTHV: T 0228/93390606  
M info@dottys.de  
www.dottys.de  
Mo.-Fr. 11:00-23:00 Uhr  
Mo.: Küche geschlossen  
Sa.-So. 10:00-23:00 Uhr

Online: www.bthv.de  
facebook.com/BTHVBonn



## Redaktionsteam

Verantwortlich: Sabine Kaldonek

Kontakt: pr@bthv.de

*Liebe Mitglieder,*

*Ihr wollt Inhalte, Texte oder Fotos im Newsletter veröffentlichen? Kein Problem - wir sind jederzeit für Euch per Mail zu erreichen. Natürlich nehmen wir auch sehr gerne Euer Feedback und Eure Anmerkungen auf.*

*Euer Redaktionsteam*

